

# Musikinstrumente: Wir wollen spielen. Interview mit Karl Danner

In der letzten Ausgabe haben wir mit Karl Danner, der seit 25 Jahren in der Linzer Harrachstraße ein Musikhaus mit einer Meisterwerkstätte betreibt, besprochen, warum Kinder Instrumentalunterricht erhalten sollten. In Teil 2 dieses Gesprächs geht es darum, warum wir jetzt auch damit anfangen sollten.

GUUTE: Vor vielen Jahren war es selbstverständlich, wenn daheim musiziert wurde. Wie sieht das heute aus?

Karl Danner: Da hat sich natürlich – leider – viel verändert, heute wird sicherlich mehr Musik ‚konsumiert‘ als Musik gemacht. Und das ist sehr schade, ist doch das Spielen von Musikinstrumenten eine unglaubliche zivilisatorische Errungenschaft, die den Menschen überhaupt erst zum Menschen gemacht hat.

GUUTE: Woran liegt es, dass nicht mehr so viel aktiv musiziert wird?

Karl Danner: Dazu kann ich nur Vermutungen anstellen: Vielleicht liegt es daran, dass wir ohnehin ständig von Musik umgeben sind; vielleicht daran, dass wir so viel zu tun haben, dass wir uns einfach gar nicht vorstellen können, unsere ‚wertvolle‘ Zeit in’s Musizieren zu investieren; oder vielleicht daran, dass wir es von zu Hause her nicht mehr so kennen.

Dazu ist natürlich aber auch zu sagen, dass wir da in Oberösterreich auf sehr hohem Niveau klagen – es gibt europaweit wenige Gegenden, in denen soviel musiziert wird wie hier.

GUUTE: Gibt es gewisse Tendenzen – oder anders gefragt: Wer beginnt, ein Musikinstrument zu erlernen?

Karl Danner: Da sind natürlich vor allem einmal die Kinder. Hier ist es wichtig, sie das Instrument spielen zu lassen, das sie auch wirklich spielen wollen.

Es gibt aber auch eine andere, sehr interessante, Entwicklung: Immer mehr Menschen aus der Generation 50+, 60+, ja auch 70+ entschließen sich neuerdings, ein Musikinstrument zu erlernen.

GUUTE: Gut. Die werden wohl schon als Kind ein Instrument erlernt haben ...

Karl Danner: ... nicht unbedingt. Teilweise schon, interessanterweise gibt es aber sehr viele, die davor noch nie ein Instrument in der Hand gehalten haben.

GUUTE: Und wie kommt das?

Karl Danner: Da muss ich ausholen: Ich habe mit drei großen österreichischen Musikhäusern eine Partnerschaft. Es sind die Musikhäuser Votruba in Wien und Nieder-



Karl Danner beim Interview in seinem Musikhaus in der Linzer Harrachstraße.

Foto: Christoph Stantejsky

österreich, Hinteregger in Vorarlberg und Musik Aktiv in Kärnten. Das Ganze nennt sich nach den Anfangsbuchstaben ‚VDHM‘ und miteinander haben wir vor einiger Zeit ein Magazin herausgebracht.

Unser Redakteur hat uns dann auf dieses Phänomen aufmerksam gemacht und einen Beitrag zu dem Thema geschrieben, österreichweit hat er dann diese ‚Newcomer‘ interviewt.

Die Motivationen waren dabei völlig unterschiedlich: Die einen wollen nachholen, was ihnen in ihrer Jugend aus irgendeinem Grund verwehrt war, andere haben ein Schlüsselerlebnis mit einem bestimmten Instrument erlebt und wollen es selbst einmal ausprobieren.

GUUTE: Nachhaltig?

Karl Danner (lacht): Ja. – Nach diesen Recherchen sind alle dabei geblieben. Es ist ja interessant: Niemand hat dabei die Illusion, irgendwann in der ausverkauften Carnegie Hall aufzutreten oder beim Frequency aufzugeigen. Die Motivation liegt auch ganz offensichtlich nicht darin, das In-

strument perfekt zu beherrschen – es geht schlicht und einfach um das Glücksgefühl, das diese MusikerInnen dabei erleben – besonders im Ensemblespiel.

GUUTE: Nachbarn und Familie kann dieses Glück aber – beim Üben – nerven?

Karl Danner (lacht wieder): Zum Einen gibt es für fast alle Instrumente ‚Silent‘-Versionen, also Instrumente oder Zusatzvorrichtungen, die nur die Musizierenden selbst über Kopfhörer zuhören lassen.

Ich will AnfängerInnen, ehrlich gesagt, auch nicht beim Üben der Violine zuhören müssen – dafür gibt es aber die ‚silent violin‘. Auch Saxophon, Klavier, Trompete oder Schlagzeug gibt es in der stillen Version. Für die Triangel gibt es so was nicht, auf ihr wird aber auch selten geübt.

Zum anderen ist es für Nachbarn wie für die Familie ein schönes Gefühl, es mit zufriedenen und ausgeglichenen Mitbewohnern oder Familienmitgliedern zu tun zu haben.

GUUTE: Karl Danner, wir danken für das Interview.

Musik kommt aus der Harrachstraße ...

danner.

MUSIKINSTRUMENTE  
MEISTERWERKSTÄTTE

Harrachstraße 42

A-4020 Linz

o732 78 39 14

danner@danner.at

www.danner.at